

Horst Biermann (Hrsg.)

Inklusion im Beruf

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	12
-------------------	----

Horst Biermann

Berufliche Teilhabe – Anspruch und Realität	17
--	----

Horst Biermann

1	Internationale und nationale Entwicklungen	17
1.1	Internationale Aspekte	18
	UNESCO-Salamanca-Erklärung	18
	International Classification of Functioning and Health	18
	UN-Behindertenrechtskonvention	19
	Europäische Initiativen	20
1.2	Nationale Aspekte	21
	Der lange Weg zum Sozialgesetzbuch	21
	Aktuelle Implementierung des Inklusionsgebots	25
2	Segmentierte Ausbildungs- und Arbeitsmärkte	28
2.1	Der deutsche Sonderweg in der beruflichen Bildung	28
	Heterogenität als systemstiftendes Prinzip Beruflicher Bildung	28
	Modernisierung der Berufsausbildung	30
	Ökonomisierung des Ausbildungsangebots	31
	Funktionswandel des Berufsbildungssystems	33
2.2	Vom Facharbeitsmarkt zu segmentierten Arbeitsmärkten	35
	Wirtschaftswandel	35
	Wandel Qualifikationsstruktur	36
3	Inklusion in Arbeit und Beschäftigung – Vision vs. Ideologiekritik	38
3.1	Die Vision von Inklusion in Arbeit und Beschäftigung	38
3.2	Begrenztheit der Kategorie Inklusion für Ausbildung und Arbeit	39
	Normative Positionen	40
	Indices als behavioristisches Konzept	41

	Reproduktion sozialer Ungleichheit als sozialwissenschaftliches Konzept	43
3.3	Ideologisierung des Inklusionsprozesses	44
	Perspektive inklusive Arbeitswelt	50
	Literatur	51

Berufsbezogene Lehr- und Lernprozesse unter Inklusionsanspruch 57

Richard Huisinga

1	Das gesellschaftliche Transformationsgefüge – Freisetzen	57
2	Kategoriale Rückbezüge	64
2.1	Inklusion – eine sozialwissenschaftliche Interpretation	64
2.2	Beruf – zu seiner Entzauberung	66
2.3	Migration, Diversität, Heterogenität – pädagogisch hilfreiche Kategorien?	71
2.4	Übergang – eine Münze als Bezahlung für den Fährmann?	75
3	Klassische Konzepte: Kompensatorik und Prophylaxe	77
3.1	Das Grundproblem	77
3.2	Erscheinungsformen des Prinzips Kompensatorik im Übergangssystem unter dem Gesichtspunkt ihres fördernden Gedankens	81
3.2.1	Sozialpädagogisch orientierter Ansatz	81
3.2.2	Entwicklungsaufgaben nach Havighurst	84
3.2.3	Entwicklung nach Wygotski: Die Zone der nächsten Entwicklung	85
3.2.4	Biographischer Ansatz	86
3.3	Konzepte des Förderns in Schule und Ausbildung	87
3.3.1	Theorien zur kognitiven Entwicklung im Überblick	87
3.3.2	Theorien der sozial-emotionalen Entwicklung im Überblick	92
4	Subjektentwicklung ohne Arbeit – eine Chance?	98
5	Empfehlungen zur Sicherung von Lehr- und Lernprozessen mit Ausbildungsbezug unter Inklusionsanspruch	100
	Literatur	110

Universelles Design des Lernens und Arbeitens 118

Christian Bühler

1	Universelles Design in der UN-BRK	118
1.1	Inklusion und Universelles Design	118
1.2	Definition des Universellen Designs	119
1.3	Anwendungsbereiche	120
2	Prinzipien des Universellen Designs	121
3	Verwandte Designkonzepte	126
4	Universelles Design des Lernens	127
5	Universelles Design am Arbeitsplatz (Beispiel Computer und Software)	129
5.1	Räumliche und organisatorische Aspekte	129
5.2	Universal Design und Computer	129
6	Managementaspekte	135
	Literatur	136

**Ziele, Prozesse und Strukturen beruflicher Rehabilitation –
Situationsaufritt und Perspektivbetrachtung** 139

Wolfgang Seyd

1	Einführung und Überblick über das System beruflicher Rehabilitation	139
2	Der gesellschaftliche Umgang mit behinderten Menschen sowie ihrer allgemeinen und beruflichen Bildung im geschichtlichen Rückblick	143
3	Auftrag und Kontrolle beruflicher Rehabilitation	147
4	Struktur und Situation der Spezialeinrichtungen und ihres Teilnehmerkreises	148
4.1	Berufsbildungswerke (BBW)	148
4.2	Berufsförderungswerke (BFW)	150
4.3	Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)	151
4.4	Kliniken zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation (mbR)	152
4.5	Berufliche Trainingszentren psychisch behinderter Menschen (Btz)	153
4.6	Rehabilitation psychisch kranker Menschen (RPK)	154
5	Träger der beruflichen Rehabilitation	154
5.1	Die Bundesagentur für Arbeit (BA)	154

5.2	Die Deutsche Rentenversicherung (DR)	156
5.3	Die Unfallversicherung/Berufsgenossenschaften (UV/BG)	157
6	Interessenverbände	158
6.1	Sozialverband VdK	158
6.2	Sozialverband Deutschland (SoVD)	159
6.3	Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation	159
6.4	Deutsche Vereinigung für Rehabilitation (DVfR)	160
7	Rechtsgrundlagen der beruflichen Rehabilitation	161
7.1	Zweites Buch des Sozialgesetzbuchs (SGB II): Grundsicherung für Arbeitsuchende	162
7.2	Drittes Buch des Sozialgesetzbuchs (SGB III): Arbeitsförderung	162
7.3	Fünftes Buch des Sozialgesetzbuches (SGB V): Gesetzliche Krankenversicherung	163
7.4	Sechstes Buch des Sozialgesetzbuches (SGB VI): Gesetzliche Rentenversicherung	164
7.5	Siebtens Buch des Sozialgesetzbuches (SGB VII): Gesetzliche Unfallversicherung	164
7.6	Neuntes Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IX): Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen	164
7.7	Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO)	166
8	Didaktische Situation in den Bildungseinrichtungen	167
8.1	Berufsbildungswerke	167
8.2	Berufsförderungswerke	171
9	Aktuelle Herausforderungen	174
	Literatur	175

**Betriebliche Inklusion auf dem Ausbildungs- und
Arbeitsmarkt** 180

Dennis Klinkhammer/Mathilde Niehaus

1	Zielgruppenbestimmung	180
1.1	Junge Menschen mit Förderbedarf vor Eintritt in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	181
1.2	Junge Menschen mit Behinderung/ Schwerbehinderung als Auszubildende	183
1.3	Menschen mit Behinderung/Schwerbehinderung im erwerbsfähigen Alter	184

1.4	Leistungsgewandelte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im betrieblichen Kontext	187
1.5	Rehabilitandinnen und Rehabilitanden im System der beruflichen Rehabilitation	187
2	Bedingungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	188
2.1	Menschen mit Behinderung/Schwerbehinderung zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftepotentials	188
2.2	Junge Menschen mit Behinderung/Schwerbehinderung in der Berufsausbildung	190
2.3	Menschen mit Behinderung im System der beruflichen Rehabilitation	195
2.4	Menschen mit Behinderung/Schwerbehinderung auf dem Arbeitsmarkt	199
2.5	Darstellung der Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung/Schwerbehinderung	203
3	Barrieren und Förderungsmöglichkeiten im betrieblichen Kontext	206
3.1	Barrieren und Lösungsstrategien bei der Rekrutierung und Einstellung von Menschen mit Behinderung/Schwerbehinderung	206
3.2	Darstellung des Quotensystems und der betrieblichen Ausgleichsabgabe	207
3.3	Das Instrument der Integrationsvereinbarung für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen	209
3.4	Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) in der Praxis	209
3.5	Das Instrument der betrieblichen Schwerbehindertenvertretung	210
3.6	Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen	212
	Literatur	214
	Die Autoren	216
